Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 19 (1921)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Während mindestens drei Wochen ift auf die Bruftpflege die größte Sorgfalt zu berwenden. Die Frau muß entsprechend angeleitet werden, weil die meisten Entzündungen erst auftreten, wenn die Frau schon aus der Spitalbehandlung oder aus der Hebamme entlassen worden ift.

Starkes Aneten und Ausdrücken ber Brufte ist zu unterlassen.

Ueber zwei nicht genügend berüchsichtigte mögliche Infektionsquellen für bettlägerige Batienten, befonders Gebärende und Wöchnerinnen.

Wir haben uns gewöhnt unter dem Ginfluß der Entdeckungen, die das lette Viertel des vergangenen Jahrhunderts besonders auf dem Gebiete der Wundinfektion auszeichneten, alle unsere Handlungen, die wir als Medizinalpersonen vornehmen, darauf zu prüsen, ob sie zu Insektion der uns anvertrauten Patienten Ans laß geben könnten. Wir haben eine Reihe von Mahnahmen gelernt, die das verhindern sollen und wir sind durchdrungen von der Gewißheit, daß schädliche Batterien überall sich finden und nur durch genaueste Beobachtung der erwähn= ten Magnahmen verhindert werden können, Schaden zu tun.

Um fo mehr fällt es einem Menschen, der sich gewöhnt hat, in allen Verhältnissen auf die möglichen Infektionsquellen aufzupassen, um sie auszuschalten, auf, wenn er Borgänge zu besobachten Gelegenheit hat, die mit diesem Stres ben nicht in Uebereinstimmung sind und die durch Mangel an scharfem Denken nicht als Infektionsquellen erkannt und deswegen nicht

vermieden werden.

Oft schon hat gewiß jede Hebamme, wenn sie zu einem Bette trat, in dem eine Wöchnerin lag, das Leintuch, welches die Patientin bedeckt. neben dem Bette bis auf den Boden schleifen sehen. Run stelle man sich nur einmal vor, was dies bedeutet: Der Boden vor dem Bette, oder die Bettvorlage find gewiß am Morgen schon gewichst oder ausgeklopft worden; aber gleich nachher ist eine Person zum Bette getreten, um der Patientin das Frühstück zu bringen, ältere Kinder haben sich von der Mutter, der Mann von seiner Frau verabschiedet, vor bem Schul-, dem Geschäftsgang, die Röchin hat für den Tag Rat abgehalten mit der Hausfrau zc. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß Menschen von der Straße direkt vor das Bett kamen. Alle Diese Menschen können nun mit ihren Schuhen nicht nur harmlose, sondern ganz schlimme, z. B. Tetanusbazillen, die Erreger des Starrkrampfes, mit hereinbringen. Nachher wird das Leintuch wieder heraufgezogen und die am Boden damit aufgelesenen Keime in das Bett gebracht. Roch unverhältnismäßig gefährlicher fönnen diese Bor= gänge sein, wenn die das Bett einnehmende Berson eine Gebärende ist. Da braucht nur ein unglücklicher sogenannter Zufall mitzuspielen

und eine Insektion ist da; oft kann sich dann niemand erklären, woher sie kommt. Darum sorge jede Hebamme durch eigene Unordnung und durch ihren Kat dafür, daß das Deckleintuch immer gut unter die Matrațe geschlagen sei und nicht auf den Boden herunter= hänge. Mit einiger Einschränkung gilt das Gesagte übrigens auch für die Wolldecke, über-

haupt für alle Bettbestandteile.

Ein Zweites, das dem Aufmerksamen zu-weilen auffällt, ist Folgendes: Wie jedermann, tann eine Sebamme, auch wenn fie gerade eine Frau zu entbinden hat, Suften oder Schnupfen haben. Höfliche Leute sind nun gewöhnt, beim Suften und Schnupfen die Sand vor den Mund zu halten, um nicht den Nebenmenschen geradezu ins Gesicht zu husten oder zu nießen. Ja selbst beim Gähnen pflegt man dies zu tun, damit nicht der andere einem bis ins Halszüpschen schauen kann und ein Berzeichnis der defekten ober plombierten Zähne anlegen könne. Frauen, die stricken, pflegen etwa auch nur die Stricknadel senkrecht vor den offenen Mund zu halten, um so symbolisch ihre Söflichkeit anzudeuten

Bekannt ist seit Beginn ber Bakterien= und Insektionssorischung die sogenannte Tröpfchen-insektion, die gerade beim Husten, Nießen, Sprechen und Singen in Betracht kommen kann. Wer in einer Stube, in die die Sonne scheint, im Bereich des Sonnenstrahles nießt oder huftet, sieht in Form der sogen. Sonnenstäubchen einen Regen von feinsten Tröpschen von seinem Munde aussprühen. Diese Tröpfchen können bei Kranken alle möglichen Bakterien enthalten und durch ihr Versprühen eine Infektion übertragen.

Deshalb hat die alte Gewohnheit des Handvorhaltens eine neue Bedeutung erhalten, insem die Hand solche Tröpschen auffängt und

sie verhindert, weiter zu fliegen.

Wenn nun aber eine Hebamme bei einer Geburt, wo sie sich sorgfältig desinfiziert hat, nießt oder huftet und die Hand vor den Mund hält, so ist ersichtlich, daß sie den ganzen, mit Bakterien beladenen Sprühregen auf ihre Hand bekommt. Diese wird dadurch wieder unsteril, ja, vielleicht gefährlich infiziert und es kann oft ein kurzes Abwaschen sie nicht richtig wieder steril machen. Dadurch können dann infektiöse Massen auf und in die Geschlechtsteile der Gebärmutter gebracht werden und es frägt sich, ob nicht oft sonft unerklärliche Wochenbettfieber= fälle auf diese Art eine Erklärung finden könnten.

Wie soll man sich denn verhalten, wenn man steril ist und husten oder nießen muß?

Der Chirurg im Operationssaal hilft sich so, daß er sich möglichst weit von der Patientin umtehrt und ohne Hilfe der Hände in eine ent= fernte Ecke hineinhuftet oder nießt. Die Sande werden dabei seitlich ausgestreckt gehalten und dürfen nirgends ankommen. Aehnlich kann sich auch die Hebamme bei der Geburt behelfen; am besten noch durch eine halbgeöffnete Türe in ein Rebenzimmer huften.

Prinzipiell muß übrigens gesagt werden, daß das Vorhalten der bloßen Hand vor den Mund bei Husten und Nießen auch im gewöhnlichen Leben etwas eckelhaftes hat; wie grauft es einem, wenn ein Rießender, gleich nachdem er seine Hand so besprüht hat, diese flüchtig an seiner Hose, an ihrem Nocke abwischt, und sie uns zum Willsomm entgegenstreckt! Es sollte schon die Jugend dahin erzogen werden, daß fie bei jedem Suften und befonders Rießen, bas man ja vorher schon kommen fühlt, das Taschen= tuch aus der Tasche zieht und in dieses hinein= nießt oder huftet.

Wenn jede Hebamme in ihrem Wirkungefreis auf diese scheinbaren Kleinigkeiten achtet und bei Gelegenheit ratend, oder hösslich tadelnd, den Leuten solche Regeln beidringt, so würden viele Ansteckungen mit Schnupsen und Katarrhen und besonders mit Grippe vermieden werden können; und gerade in Zeiten, wie die der neulichen Grippenepidemie war, wäre von solchen Gewohnheiten mehr Schut zu erwarten, als von allen behördlichen Magnahmen, die ja meist am Ziel vorbeischießen und nur durch Schikane

boses Blut machen.

Sdweiz. Hebammenverein. Einladung

28. Delegierten- und Generalversammlung in Renhaufen

Freitag ben 3. und Samstag ben 4. Juni 1921.

Werte Kolleginnen!

Zum diesjährigen Hebammenfest, das diesmal an der Nordostmark unseres Landes, im schönen Schaffhauser Ländchen stattfindet, laden wir alle Kolleginnen zu Stadt und Land zur Teilnahme herzlich ein. Wer irgendwie kann, mache sich für ein paar Tage von den Alltagsforgen los.

Neben ernfter Arbeit wird uns noch genügend Beit zur Verfügung stehen, um sich gegenseitig auszusprechen und einige gemütliche Stunden frohen Beisammenseins zu genießen, und solche Stunden tun uns wohl inmitten der harten Tretmühle des oft schweren Beruses. Die Sektion Schaffhausen hat alle notwendigen Magnahmen getroffen, um uns den Aufenthalt angenehm und freundlich zu gestalten.

Traftanden

für die Delegiertenversammlung Freitag den 3. Juni 1921, nachmittags 4 Uhr, im botel Bellevue in Reuhausen.

1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Appell. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins.

4. Bericht der Revisorinnen über d. Bereinstaffe. 5. Bericht über ben Stand bes Zeitungs=

unternehmens.

Bericht über das Zeitungs = Unternehmen durch die Revisorin.

7. Vereinsberichte ber Sektionen Sargans = Werdenberg, Thurgau und Uri. 8. Antrag des Zentralvorstandes: "Es soll die Zentralleitung des Schweizer. Hebammenvereins mit 1. Januar 1922 ber Seftion Burich übergeben werben."

9. Anträge ber Sektion Sargans-Werdenberg : a) Es möchten jeder Hebamme nach 20 Dienstjahren jährlich eine Alterszulage von mindestens Fr. 500. — ausbezahlt merden.

Abanderungsantrag: Wir bitten um Auskunft, warum die 50-jährigen Bebammen, welche nicht im Schweiz. Bebammenverein sind, aber einer Sektion angehören, nun ausgesorbert werden, als außerordentliche Mitglieder in den

Schweiz. Hebammenverein einzutreten. In diesem Falle sollte man sie auch in die Krankenkasse aufnehmen und ihnen 50% des Krankengeldes ausbezahlen.

10. Antrag der Sektion Winterthur: Es soll die Hebammen-Zeitung nur an Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins verabfolgt werden.

11. Antrage der Sektion Burich:

a) Es möchte der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammenvereins auf 3 Franken erhöht merden.

Das Abonnement für "Die Schweizer Hebamme" soll zugunsten der Kranken= kasse von 3 auf 5 Fr. erhöht werden. Es soll der Präsidentin der Krankenkasse-

tommiffion das gleiche Honorar ausbezahlt werden wie der Kaffiererin.

12. Bestimmung ber Sektionen, welche nächstes Jahr Berichte abzugeben haben.

Bahl der Revisorinnen für die Vereinstaffe. Wahl der Delegierten an die Generalver= fammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine.

15. Wahl des Ortes für die nächste General= versammlung.

Traktanden für die Krankenkasse.

Abnahme des Geschäftsberichtes.

Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.

Bahl ber Revisorinnen für die Rrankenkasse.

Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide der Krankenkasse-Kommission.

Wahl des Vorortes für die Krankenkaffe.

Antrag der Krankenkasse=Kommission: a) Es muß der Jahresbeitrag nochmals erhöht werden.

Bei Auszahlungen soll in Zutunft bas Porto in Abzug kommen.

7. Antrag ber Seftion Luzern:

Revision der Art. 22 und 27 der Krankentaffe=Statuten.

Art. 22. Die Kasse gewährt ihre Leistungen a) für 180 Tage im Laufe von 360 aufein=

andersolgenden Tagen 3 Fr. pro Tag. b) Hat ein Mitglied diese Genußberechtigung erschöpft, so wird es für 6 Monate eingestellt, mit der Wirkung, daß es nach Wiederbeginn seiner Genußberechtigung 300 Tagen, im halben Betrage von 1 Fr. 50 pro Tag Anspruch auf die Leistungen hat.

c) Diese Leistungen werden jedoch nicht un-unterbrochen während 300 Tagen gewährt, jondern im Maximum während 180 Tagen im Laufe von 360 aufeinanderfolgenden

Tagen.

8. Art. 27. Es foll der Halbjahresbeitrag ftatt auf 10 Fr. auf 12 Fr. 50 erhöht werden.

9. Berichiedenes.

Traftanden der Generalversammlung Samstag den 4. Juni, vormittags 11 Uhr, in der Kirche in Reuhausen.

1. Begrüßung.

2. Bericht der Zentralpräsidentin. 3. Aerztlicher Bortrag von Herrn Dr. Huber.

4. Wahl ber Stimmenzählerinnen.

5. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins.

Genehmigung des Protofolls über die Berhandlungen der lettjährigen Delegiertenund Generalversammlung.

7. Bericht über den Stand bes Beitungs =

Unternehmens.

8. Bericht ber Revisorin über das Rechnungs-

wesen der Zeitung. 9. Bericht und Antrag über die Delegierten= versammlung. 10. Wahlen und Bestimmung des Ortes für

die nächste Generalversammlung.

11. Bünsche und Anregungen.

12. Unvorhergesehenes.

Aranfentaffe.

Gilt die gleiche Traktandenliste wie für die Delegiertenversammlung.

Mit follegialen Grüßen!

Für ben Zentralvorstand: Die Brafibentin: Die Sefretärin: Unna Baumgartner. Marie Wenger. Rirchenfeldstraße 50, Bern.

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Ackeret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffiererin. Fran Roja Manz, Attuarin.

Zentralvorstand.

Wir haben die Freude, unsern Mitgliedern Denkel & Cie. in Basel zugunsten der Unterstützungskasse die Summe von Fr. 100 übermittelt hat. Wir verdanken auch an dieser Stelle die schöne Gabe aufs befte.

Frau Bertschinger in Zürich feiert ihr 40= jähriges Jubilaum. Wir entbieten der Jubi-

larin noch unsere besten Wünsche! Mit kollegialen Grußen!

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Die Se Die Setretarin: Unna Baumgartner, Marie Wenger. Rirchenfeldstraße 50, Bern.

Nachtquartiere für die Delegierten können im Hotel "Bellevne" bezogen werden und zwar dum Preise von Fr. 4.—, je zwei Betten in einem Diener einem Zimmer.

Das Nachteffen à Fr. 6. — besteht in Suppe, Rheinfisch verdämpst mit Kartoffeln, Filetbraten garniert, Salat und Pudding. Das Bankett am Haupttag, ebenfalls à Fr. 6. — besteht in Suppe, Kalberagout mit Sphagetti, Zunge mit Bohnen, Hafelnußbessert. Der Vertauf der Raufen, Gaselnußbessert. Bankettkarten wird wie gewohnt der Zentral-

vorstand übernehmen und zwar wieder vor dem Vortrag, d. h. beim Eintritt in die Kirche. Wir haben nämlich die außergewöhnliche Freude, für die Generalversammlung die Kirche benüten gu dürfen; wir werden dann aus dem Rirchengesangbuch aus Lied Nr. 25 "Großer Gott wir loben Dich" die ersten zwei Strophen fingen.

Betreffs der Züge tut eine jede Teilnehmerin am besten, sich selbst darüber zu orientieren, da der neue Fahrplan mit 1. Juni herausgegeben wird. Es ist noch zu bemerken, daß in Reuhausen ausgestiegen werden muß, dem letten Halt vor Schaffhausen.

Unsere Schaffhauser Rolleginnen werden an grun-schwarzen Schleischen ertennbar fein.

Und nun wollen wir hoffen, daß auch in diesem Jahr ein guter Stern walten möge über unsern Verhandlungen, so daß sie zur Zufrieden-heit Aller eine richtige Lösung finden.

Auf frohes Wiedersehen in Neuhausen!

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frl. Weber, Hochrüti (Zürich). Frau Sutter, Birsfelden (Bafelland). Frau Bögtlin, Hochwald (Solothurn). Mme. Roffier, Laufanne (Waadt). Frau Reel, Arbon (Thurgau). Frau Schott, Meinisberg (Bern). Frl. Moser, Deitigen (Solothurn). Frau Fausch, von Schiers, in Arosa (Graub.) Frl. Staudenmann, Bern. Fran Müller, Dynhard (Zürich). Fran Schieß, Walbstatt (Appenzell). Frl. Bentler, Stettlen (Vern). Frl. Marie Koller, Gonten (Appenzell). Frau Zumkeller, La Berrerie, Semfales (Freibg.) Frau Buşi, St. Antönien (Graubünden). Frau Buşi, St. Antönien (Grau) Frl. Albertine Huber, Solothurn. Frau Wyß-Stüby, Kiggisberg (Bern). Mme. Glife Perroud, Buiffens (Freiburg). Frau Gnädinger, Ramsen (Schaffhausen). Frau Fellmann, Dagmersellen (Luzern). Frau Lebrument, St. Gallen. Frau Flury, Solothurn. Frl. Hürsch, Zofingen (Aargau). Frau Schreiber, Zürich. Mme. Burnand-Biolen, Magnour (Waadt). Anne. Bittinide Abeley, Angling (Abuat). Frau Leibacher, Heimishofen (Schaffhausen). Mine. Niederer, Freiburg.
Mine. Clour, Echallens (Waadt).
Frau Frei, Glattbrugg (Zürich).
Frau Linna Gasser, Hüegsau (Vern). Mme. Thoney, Beven (Waadt). Frau Lebermann, Langendorf (Solothurn). Frl. Brack, Bern. Frau Baumann, Wassen (Uri). Frau Wagner-Buffray, Münchenstein (Baselld.) Frau Burg-Straumann, Bafel.

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Weber, Retftal (Glarus). Fran Beber, Rethal (Glacus). Fran Pfister-Müller, Riedholz (Solothurn). Fran Philipp-Hug, Untervag (Granbünden). Fran Pagen-Mark, Allmens (Granbünden). Fran Hagen-Mark, Allmens (Granbünden). Fran Hagen-Graf, Altstätten (St. Gallen). Fran Jörg-Willi, Ems (Granbünden).

Gintritte: Rtr.=Mr.

104. Frl. Frieda Rummli, Oberdorf (Soloth.), 9. April 1921.

Fran Juber, Laborf (Thurg.), 13. April. Fran Juber, Laborf (Thurg.), 13. April. Fran Nartha Hänni, Sonvillier, 13. April. Fran M. Stanb-Knobel, Vilten (Glarus), 303.

19. April 1921.

77. Frau Emma Schilling, Weinfelden (Thur= gau), 21. April 1921.

Frau Wilhelmine Strahle, Schaffhausen 27. April 1921. Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Versammlung vom 26. April im "Hotel Narauerhof" in Narau war gut besucht. Der Bortrag von Herrn Dr. Hisspital in Narau, über "Blutungen in der Schwangerschaft", war sehr lehrreich und interessant. An Hand von Bildern suchte Herr Oberarzt Huffn uns die Sache verständlich zu machen. Im Namen bes schweizer. Hebammenvereins, Sektion Aargan, sprechen wir Herrn Dr. Hüsse sür seinen uns jo überaus lehrreichen und interessanten Vortrag unfern herzlichsten Dant aus.

Die Traktanden waren bald erledigt und als Delegierte nach Renhausen wurden gewählt die Bräfidentin, Frl. M. Marti, Wohlen, und die Aktnorin, Frau Günther, Windisch, als Ersat Frau Gloor, Aaran und Fran Küng, Gebenstort, Alle Kolleginnen zu Stadt und Land laden

wir zum diesjährigen Hebammenfest, das im Schaffhaufer Ländchen stattfindet, zur Teilnahme recht herzlich ein.

Auf Wiedersehen in Neuhausen und kollegiale Grüße! Der Borftand.

Sektion Baselstadt. Unsere setzte Sitzung war ordentlich besucht, der Vortrag von Herrn Dr. Reber fei im Namen des Hebammenvereins bestens verdankt. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. Es findet fein arztlicher Bortrag statt, sondern Besprechung betreffs die Generalver

sammlung. Der Vorstand. Sektion Vern. Unsere lette Versammlung war ordentlich besucht. Wahrscheinlich aber haben noch viele Mitglieder die Verlegung der Bereinsfigungen auf Mittwoch noch nicht recht im Ropfe und machen wir nochmals darauf aufmertsam.

Der Vortrag von Herrn Dr. Hauswirth über "Raffenhygiene" wurde mit großem Interesse und Beifall aufgenommen. Da der Vortragende uns die Zusicherung gab, denselben in der "Hebanmen-Zeitung" erscheinen zu lassen, so treten wir hier nicht näher darauf ein und fprechen herrn Dr. Hauswirth hierorts nochmals den besten Dank aus.

Erwähnt sei noch die am 3. und 4. Juni stattfindende Generalbersammlung in Neuhausen, an der wir eine zahlreiche Beteiligung erwarten. Der Vorstand.

Sektion Mhatia. Unfere Berfammlung in Chur war trot schlechtem Wetter ordentlich besint bar trog schechem Werter broeming be-jucht. Der Bortrag von Herrn Dr. Casparis war sehr lehrreich und haben wir alse viel Neues gehört und auch gelernt. Es ist nur schade, daß nicht mehr Kolleginnen davon prosi-tieren konnten. Es sei also dem Herrn Doktor für seine große Mühe unser bester Dank außgesprochen.

Mit der Beschickung an die Generalversamm= lung wurde einstimmig die Bereinspräsidentin betraut. Leider gab das Abhalten von Bereinsversammlungen im Engadin Anlaß zu einer ziemlich heftigen Auseinandersetzung. Wollen wir aber einen kantonalen Verein, so sind die Oberländer und Engadiner ebensout Mitglieder wie die andern und haben auch Anspruch auf Bersammlungen, die müssen auch abgehalten werden, trot der großen Auslagen. Auch dort hat der Verein treue, eifrige Mitglieder, die ihren Pflichten vollauf genügen. Jammerschade wäre, wenn der Verein, der mit vieler Mühe ins Leben gerufen wurde, wieder wegen einseitiger, kleinlicher Bedenken auseinander gehen sollte. Den lieben Engadiner Kolleginnen können wir die Mitteilung machen, daß unsere nächste Versammlung Sonntag den 3. Juli in Schuls stattsindet; wenn einigermaßen mögslich mit ärztlichem Vortrag.

Die Vorstandswahl verlief wie folgt: Trop entschiedener Nichtwieder = Unnahme einer auf fie entfallenden Wahl mußte Frau Bandli das ihr bei der Gründung des Bereins anvertraute Umt wieder, durch ebenfo entschiedene, einftimmige Wahl annehmen. Als Raffierin wurde

für die demiffionierende Frau Butscher in Chur Frau Hunger = Moni gewählt. Frau Putscher sei für ihre Mühe und Arbeit der wärmste Dank ausgesprochen.

Auf recht zahlreiches Erscheinen in Schuls hoffend, grüßt tollegial Der Borstand.

Sektion Schaffhausen. Um 4. Mai versammel= ten sich die Mitglieder des ganzen Kantons zur Besprechung von allerlei Fragen betreffend die Generalversammlung am 4. Juni in Neuhausen. Schon zweimal wurde im engeren Kreis barüber beraten; nun follten alle Settionsmitglieder unterrichtet werden über das, was schon geschehen ist und noch zu tun sei. Wir laden nun alle Schweizerhebammen freundlich ein, die Reise in die Grenzstadt der Schweiz zu wagen und angesichts des tosenden Rheinfalls ein frühliches Fest zu feiern, nachdem die Verhandlungen (dies= mal in einer Kirche!) glücklich abgewickelt sind. Wir wünschen unserm Verein ein gedeihliches Fortschreiten zum Wohle der uns anvertrauten Frauen und Kinder.

Es laden Alle freundlich ein:

Die Gettionsmitglieder in Schaffhausen. Sektion Solothurn. Unfere Frühjahrsberjammlung vom 26. April in Nieder-Erlinsbach war gut besucht. Von Olten aus per Fuhrwert iber Bingnan, Obers und Nieder-Gösgen nach Erlinsbach, war sehr schön. Die Heinighart über Schönenwerd, Gregenbach, Däniken, Dulliken, Starrkirch bis Olten noch schöner, denn das Wetter war auch sehr günstig. Herr Dr. Schassert, in Erlinsbach, hielt uns einen Vortrag roth, in Erlinsbach, hielt uns einen Vortrag iber die Augesterner Zwikselburt. über die Neugebornen, Frühgeburt, Lebens-ichwäche und Scheintod derselben. Es war ein vorzügliches Referat. Wir Hebannnen können nicht genug bankbar sein, wenn die Herren Verzte jung mit Vorträgen das Gelernte wieder auffrischen, und gerade deshalb follten fich die Rolleginnen viel mehr befleißigen und zahlreicher erscheinen. Im Namen der Anwesenden sei dem

Herrn Dottor der beste Dank ausgesprochen. Mis Delegierte nach Reuhausen wurden gewählt Frau Gigon und Fräulein Mathys. Wir möchten aber auch alle unsere Settionsmitglieder herzlich einladen, die Neuhausenerreise mitzumachen, wer wollte doch nicht auch einmal den Rheinfall ansehen, gerade uns Hebammen ist eine solche Abwechslung von Rugen. Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Welch Interesse die Unsträge und Trattanden für die Hauptversammlung des Schweizer. Hebanntenvereins dei den Kolleginnen erweckte, bewies unsere sehr gut besuchte Sizung vom 19. April, beehrten uns doch auch drei Kolleginnen der Sektion Appenzell. Als Delegierte unserer Sektion wurden Frau Schenker und Frl. Emunder gewählt, worauf alle Anträge in lebhaftem Für und Wider besprochen und erörtert wurden. sclbstverständlich wurde angenommen, daß bei ben gegenwärtigen teuren Zeiten, bei oft schwachem Verdienst, den Hebammen nicht mehr Ausgaben zugemutet werden dürfen, als unumgänglich notwendig find. Im übrigen werden unfere Delegierten unsere Ansichten vertreten.

Unsere nächste Versammlung findet Dien 3 = tag ben 7. Juni, wie gewohnt im Spital- teller statt und wird an diesem Tage unser Inhresbeitrag von Fr. 2. — eingezogen. Der Vorstand.

Sektion Thurgan. Trop schönem Frühlings= tag war unsere Zusammenkunft am 6. Mai

schwach besucht.

Heferat über das Stillen. An Hand von Bildern erklärte und der Herr Doktor den Nähr= wert der Muttermilch und der fünstlichen Rahrung. Schade, daß nicht mehr Kolleginnen vertreten waren. Herr Dr. Böhi will uns auch behilflich sein, daß das neue schweiz. Hebannnen-Lehrbuch im Thurgan obligatorisch auf Kosten der Gemeinden eingeführt wird. Es fei unserm

verehrten Referenten auch an dieser Stelle der beste Dant ausgesprochen für seine Bemühungen.

Zum schweizer. Hebammentag in Renhausen werden alle thing. Vereinsmitglieder, die sich irgendwie losmachen können, dringend einge-Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere nachfte Bersammlung findet Donnerstag den 19. Mai im "Erlenhof" ftatt. Unfere Raffierin wird ben Jahresbeitrag von 3 Fr. für die Sektion einziehen. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da die verschiedenen Unträge für die Generalversammlung burchberaten werden milisen. Auch sind Delegierte nach Schafshausen zu wählen. Wir laden die Mitglieder ein, diesen wichtigen Tag in Schafshausen nicht zu verpassen und sich ein paar gemütliche

Stunden zu gönnen. Der Borftand. Sektion Bürich. Die Bersammlung vom 29. April im Hörsaal der Frauenklinik war erfreulicherweise sehr gut besucht. Herr Dr. Underes beehrte und mit einem fehr intereffanten und lehrreichen Vortrag über: "Eklampfie und Symptoine der Nierenbeckenerkrankungen." Wir wiffen, daß für den vielbeschäftigten Arzt die Mühe doppelt groß ist, und Hebammen einen wissenschaftlichen Bortrag zu halten, daß wir benfelben erfaffen und verftehen konnen. Wir danken dem Herrn Dr. Anderes an dieser Stelle nochmals bestens für sein gütiges Entgegenformmen.

Unsere nächste Versammlung findet Freitag den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Hörfaal der Frauenklinik ftatt. Fran Dr. Detiker hat uns einen Vortrag zugesagt über: "Unter-leibstrebs". Wir hoffen auch an diefer Versammlung recht viele Kolleginnen begrüßen zu können und erwarten vollzähliges Erscheinen der Mitglieder, sowie der noch nicht dem Ber-ein angehörenden Kolleginnen.

Der Borftand.

Dr. Wander's Malzextrakte

	Flacon	Kiloglas
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 2.50	Fr. 6.—
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertranersatz	" 3.—	" 7.—
Mit Kalk, für knochenschwache Kinder	" 3.—	" 7. —
Mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.	" 3.—	" 7.—
Mit Bromammonium, erprobtes Keuchhustenmittel	" 3. —	" 7.—
Mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität	,, 3.50	" 8. —
Mit Pepsin, bei Verdauungsschwäche	,, 3.50	" 8.—

Zugleich Arznei und Stürkungsmittel. Seit 56 Jahren ärztlicherseits verordnet.

In allen Apotheken erhältlich.

Um alle näheren Auskünfte wende man sich direkt an

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Der Wert des Zitronensaftes.

Der berühmte amerikanische Forscher und Arzt Dr. Kellogg erklärt im Anschluß an die Forschungsergebnisse des angesehenen japanischen Bakteriologen Prof. Kitasato und des bekannten Gelehrten Prof. Koch, daß es als einwandfrei erwiesen betrachtet werden könne, daß der Saft von Zitronen imstande ist, alle Urten von Krant= heitskeimen zu vernichten. Cholerakeime wer= ben innerhalb 15 Minuten durch Zitronensaft getötet, Typhusbazillen in einer halben Stunde, felbit wenn der Saft beträchtlich verdünnt ift. Der Saft einer einzigen Zitrone genügt, um ein Glas voll Wasser, das Cholerabazillen ent-hält, innert einer Biertelstunde derart gründlich zu desinfizieren, daß das Wasser ohne Bedenken getrunken werden darf.

In richtiger Erkenntnis und Ginschätzung der bakterientötenden Eigenschaften des Zitronen= saftes hat die deutsche Heeresleitung während bes Weltkrieges allein aus der Schweiz viele hunderttausend Liter dieses Fruchtsaftes bezogen, um solchen an die in Polen und im Balkan ftehenden Truppen zum Desinfizieren des Trinkwassers abzugeben.

Die Fruchtsäure im allgemeinen und die Bitronensaure im besondern reinigt und fraftigt die Schleimhäute des Mundes, des Rachens, der Speiseröhre, des Magens und der Versbauungskanäle und dient daher als vorzügliches

Mittel gegen Fäulniserscheinungen. Aus diesem Grunde wird die Gärung im Darm eingeschränkt, Blähungen können nicht entstehen; der Speisebrei wird nicht unter Gasen zersetzt und ent-wertet, sondern im sauren Berdauungssaft regelrecht aufgelöft. Unter Zusat von Säuren und besonders der starten Zitronensäure werden gewisse, etwas schwer verdauliche Speisen verdaulicher, löslicher, fo: Bohnen, Gemuse, Fleisch (Sauerbraten ist verdaulicher als gewöhnlicher) usw. - Durchfälle, die übel riechen und bon Bersetung im Darme herrühren, sind schnell zu ftillen, wenn man ein Reinigungsflistier nimmt, einen Tag sastet und nachher der Schleimsuppe ben Saft einer halben Zitrone beifügt. Biele Menschen leiden an zu wenig Magensäure, daher das Vollsein, die Blähungen und geringere Ausnützung der Speisen. Die Menschen sind auch viel mehr jenen ansteckenden Rrankheiten ausgesett, die im Berdauungskanat beginnen: Typhus, Ruhr, Cholera, Cholerine, gewisse Formen der Grippe. Regelmäßiges Genießen von Zitronensaft, der nach Belieben mit Wasser verdünnt werden kann, empfiehlt fich für jeder-mann jum Schutz gegen anfteckende Rrankheiten und zur allgemeinen inneren Reinigung bes Körpers. Im Uebermaß darf aber die Säure nicht genoffen werden; eine bis höchstens zwei Früchte im Tage genügen.

Zitronensaft, in Tee oder Kaffee heiß ge= trunken, ist ein alterprobtes Mittel gegen Magenframpfe, ebenso gegen gewisse Arten von Kops-weh, das vom Magen kommt.

In der Haushaltung ist der Zitronensaft von unschätzbarem Werte. Er sindet vorteilhafte Ver-wendung als Ersaß sür Essig zur Zubereitung von Salaten, Saucen, Mahonnaise zc. Durch den Zitronensast wird der Salat erst zu dem gefunden Gericht, das er fein follte und von Katur aus tatjächlich auch ift : eine blutreinigende, blutbildende, erquickende und bekommliche Speife.

Bitronenkuren find häufig gegen Gicht, Rheumatismus, Jichias, Steinleiden, Hals-, Magenund Blasenleiden gebraucht worden und haben in manchen Fällen zu guten Erfolgen geführt. Leider wurde in vielen Fällen übertrieben, und Leute, die 4 bis 5 Zitronen auf einmal nahmen, bekamen Darmstörungen. Gine Zitronenkur soll nur unter Aufsicht des Arztes gemacht werden. Auch ift sie kein Allheilmittel. Als Borbeugung wurde Zitronenwasser auch gegen Hitschlag und Sonnenstich verordnet. Auch in der Hautpflege nimmt Zitronensaft eine bedeutende Stellung Er macht die Haut glatt und wirkt zudammenziehend; er löst das auf der Haut nach der Abseitung und Waschung noch befindliche Hautsett; darum schaffen Einreibungen mit Fitronensaft eine Art von Schutzschit auf der Haut. Der Zitronensaft empfiehlt fich daher zur Handpflege; außerdem nimmt er alle Farben weg; die auf ben Händen der Hausfrau vom Gemusepugen, Obstschälen usw. zurückgeblieben



zu Gunsten Bezirksspital des Dezir Rosel des berg haben von allen andern Lotterien den Vorzug, weil 397

günstigster Ziehungsplan.— Fr. 400,000. — Treffer in bar. Haupt-treffer Fr. 50,000 - 20,000 etc. Treffer von Fr. 2. —, 3. — und 5. — sofort zahl-bar. Ganze Serien à Fr. 10. — mit siche-rem Treffer und Vorzugslos für die II. und event. III. Ziehung. Einzellose à Fr. 1. — Wer von diesen Losen kauft, unterstützt ein Wohltätiges Werk und hat

gleichzeitig grosse Gewinnchancen.
Lose a Fr. 1.— Altersund Sterbekasse neut. Postangestellter
sind nur noch kurze Zeit zu haben.
Treffer bis zu Fr. 50.— sofort zahlbar.
Versend, essen Nuchrahme durch die

Versand gegen Nachnahme durch die Los-Zentrale Berny, Werdthr, 20

derzenswunlch

jeder Braut, Frau und Mutter ift

das goldene Familienbuch Die Fran als Hansärztin von Dr. A. Fischer = Dückelmann. Führerin u. Beraterin in Brautzeit, Flitterwochen und Schwangerschaft. Ueber 1000 Seiten mit 560 Abbild. Reklamepreis sol. Vorrat Fr. 20. auf Wunsch Teilzahlung. Inchholg. 3. Kante, Schaffhausen. (JH 294 8) 396 Sür das

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-

zur Tamponade
Sterilisierte Wochenbettvorlagen
nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte
Wochenbett - Unterlage - Kissen
(mit Sublimat - Holzwollwatte)
Damenbinden etc.
Für Hebammen mit
höchstmöglichem Rabatt
bei 364 b
H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhauser
Sanitätsgeschäft

14 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
Telephon 4059

yaaaaaaaaaaaa

Alle modernen antisept. u. asept.

- Xeroform-

zur Tamponade

Hebammen

bitte gefl. lesen. Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

"Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von Hautausschlägen, Wund-sein etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Be-

rufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Dro-

gerien: die Tormentill-Seife zu Fr. 1.60 das Stück, Tormentill-Creme

zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.

REBEREEREERE



Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



390

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20

Für Hebammen Fr. -.. 60 und Fr. 1. -

Apotheke Gaudard Bern — Mattenhot

Teufel⁹s

Leibbinden

in Ia. Qualität sind in allen Grössen vorrätig bei

E. Braun-Engler,

Sanitätsgeschäft, Stauffacherstr. 26, Zürich IV

Hebammen haben höchsten Rabatt.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.

sind. Im Gesicht dämpst er die Farbe der Sommersprossen und ist eigentlich das einzige und zugleich das einzige unschädliche Mittel gegen diese unerwünschten Flecken, nur nußer täglich angewendet werden. Wenn übler Geruch aus dem Munde vorhanden ist, dessen Utzache man nicht kennt, hilft oft etwas Wasser mit Zitronensaft im Munde zu halten und dann zu schlucken.

Alls Erfrischungsgetränk ist der mit Wasser verdünnte und gezuckerte Zitronensaft über den ganzen Erdball bekannt. Der "Lennon-Squash", wie ihn die Engländer und Amerikaner nennen, ist als erfrischendes und angenehm mundendes Getränk besonders während der heißen Jahres-

zeit sehr beliebt. Die Firma "Alkfoholfreie Weine und Konservensabrik L.S. in Meilen" bringt einen Zitronens in den Handel, der aus gesunden, volkreisen Zitronen gewonnen wird. Durch ein besonderes Verfahren wird dieser Zitronensaft von den ichlechten Schleimteilen und allen die Haltbarkeit gesährdenden, gärungssördernden Stossen befreit und einem sorgfältigen Klärungsprozes unterworsen. In Beschaffenheit und Geschmack zigt dieser Saft den natürlichen Dust frischer, reifer Zitronen in vollkommenster Form. Der Preis dieses Zitronensastes ist gegenüber dem jenigen, den man nach Beendigung der Zitronensernte sür srische Zitronen bezahlen muß, besdeutend niedriger. Dem vielseitig verwendbaren, in seinen bakterienvernichtenden Eigenschaften unschätzbaren, edlen Zitronensast ist eine außgebehnte Verbreitung zu wünschen.

Tuberfuloje und Che.

Durch ausgebehnte Beobachtungen gelangt Hile lenberg (Halle) zu folgenden Schlußfolgerungen:

Dem tuberkulösen Mann kann die Ehg gestattet werden, wenn sich seine äußeren Berhältnisse durch sie voraussichtlich bessern Werhältnisse durch sie voraussichtlich bessern und sein Leiden nicht zu weit vorgeschritten ist. Viel ungünstiger liegen die Berhältnisse sür das weibliche Geschlecht. Die körperliche und seelische Inauspruchnahme durch den disher undekannten Geschlechtsverkehr, insbesondere wenn das Mädschen, wie so häusig, zu rüh, vor genügender Festigung des Körpers, in die Ehe tritt, die häuslichen Mühen, die Sorgen um die Kindererziehung und vor allem auch die Schwangerschaft und das Wochenbett sind von so ungünstigem Einsluß auf die Tuberkulose, daß manche Ausgeschlich verdieten wollten.

Die Gefahr, die dem gesunden Chegatten von dem tuberkulös erkrankten droht, darf weder unter- noch überschätt werden. Mit Sicherheit ist eine Ansteckung durch den tuberkulösen Teil der beiden Gatten nur sehr schwer festzustellen, da man nicht wissen kann, ob nicht eine gemeinfame äußere Unftedungsquelle (tuberkulosever= seuchte Wohnung usw.) vorliegt, oder ob nicht die Erkrankungen bei beiden Ehegatten aus einer Unfteckung in früher Kindheit stammen. Die meisten Ansteckungen finden bekanntlich schon während der Kindheit statt, bleiben oft das ganze Leben lang wirkungslos; schlechte Verhältnisse, kummer, Sorgen, Anstrengungen im Geschlechtsleben können sie zur Wirksamkeit bringen. Mittelst der Wahrscheinlichkeitsrechnung hat Weinberg aus Familienstatistiten ermittelt, daß 40 % der Erkrankungen beider Ehegatten auf Gattenansteckung während der Che zurückzuführen sein dürften. Die Kinder Tubertulöser find der Gefahr der Ansteckung durch die Eltern in erheblichem Maße ausgesetzt. Dabei kommt auch die vererbte Anlage, die eine Ansteckung erleichtert in Betracht. Ein gesundes Mädchen, ein gesunder junger Mann, sollte sich nicht au ein tuberfulöß Erfranktes binden.



"Salus" Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus" PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Versügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.

Dr. 3. in A.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zusrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsckretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen, 2) bei Cungenleidenden versuchte, in beiden fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Dr. Carl C. in A.



ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empsehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

Biomalz ift in allen Apotheken und Drogerien kauflich. Sonft wende man fich an die Galactina-Kindermehlfabrik in Bern.

Sameizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber Bruftpslege in der Schwangerschaft und im Wochenbett (Schluß). — Ueber zwei nicht genügend berücksichtigte mögliche Insektionsquellen für bettlägerige Batienten, besonders Gebarende und Bochnerinnen. — Schweizerischer Sebammenverein: Ginsadung gur 28. Delegierten- und Generalbersammlung in Reuhausen am 3. und 4. Juni 1921. — Bentralvorftand. — Rrantentaffe. — Ertrantte Mitglieber. — Angemelbete Bochnerinnen. — Eintritte. — Bereinsnachrichten: Settionen Aargau, Bajelstadt, Bern, Rhatia, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Der Wert des Zitronensastes. — Tuberkulose und Ese. — Angeigen.

ist die **beste** Säuglings- und Kindernahrung

Man verlange Gratisdosen

J. Joos-Spörri, Oerlikon.

392



383

Email-Schilder

L. Studer Hebamme

Hebamme

in allen Ausführungen und bekannt billigen Preisen erhalten Sie bei

Lehmann-Brandenberg. Sanitätsgeschäft, Bern

Bu verkaufen

Eine bereits neue

Sebammentasche

prima Leder, vollständig ausgerüftet. Anfragen befördert unter Nr. 401 die Expedition dieses Blattes.

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme Fr. 3. 60 per kg. Nachnahme à

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

BBBBBBBBBBBBBB Spezialhaus für komplette

Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

REEBEEEEEEEEE

Gesucht

eine größere Sebammenftelle von patentierter Hebannne mit guten Zeugnissen. Eintritt wenn mög-lich sofort. Offerten bef. unter Nr. 402 d. Exp. d. Bi.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe. Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Sämtliche Sanitäts-Artikel für

Hebammen Wöchnerinnen Säuglinge

für Mebammen zu Vorzugspreisen

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich

Davos - Genève -

Erst dann geniessen die Hausfrauen beim Reini-gen der Wäsche voll und ganz die hervorragenden Eigenschaften VON

zeitig

eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.

Wasch- und Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadellos rein.

Kolonialwaren- und Drogengeschäften

Erstlings-Artikel Kinder - Ausstattungen

Damen-Wäsche

Pflegeschürzen

Unterkleider

Kinder-Wäsche Erstlings-Wäsche KrankenhemdenBinden

Strumpfwaren Handschuhe

finden Sie in reicher Auswahl im Spezialgeschäft

Zwygart & Co., Kramgasse 55, Bern



schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche a Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

362



Medaille

0 0

Kindermehl Marke , BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Brustsaibe pdebes

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor Brussentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordnen Sie immer ausdrücktich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern.

Preis: Fr. 3.50.

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.



Magenleidende

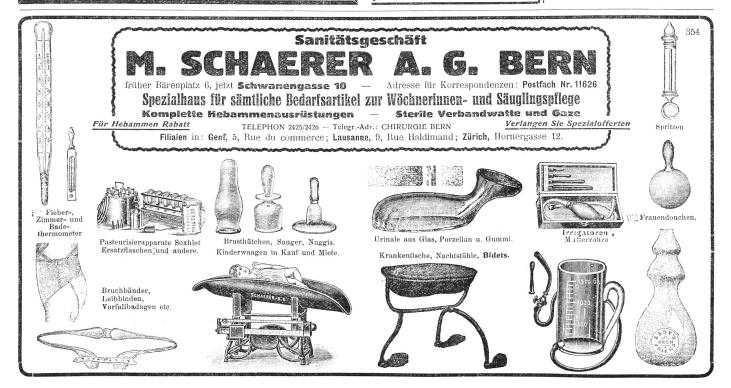
sollten jederzeit eine Schachtel

Apotheker Boom's Magenpulver

im Hause haben. Seit Jahren be-währtes Mittel gegen Magenschmerz, Magenkrämpfe, schlechte Verdau-ung etc. Zahlreiche Anerkennunnsschreiben. — Schachteln mit ausführlicher Gebrauchsanweisung zu fülnicher Gebrauchsanweisung zu Fr. 3.50 erhältlich in Baden: Apoth. Zander. In Solothurn: Hirsch und Schlangen-Apotheke. Schaffhausen: Apotheke zum Einhorn, zur Traube. Zürich: Victoria-Apotheke. Rorschach: Apotheke G. Rothenhäusler. St. Gallen: Hecht-Apotheke Luzern: St. Gallen: Hecht-Apotheke. Luzern: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Denoth, Flury, Heuss, Lohr. Rapperswil: Apotheke W. Custer. Bern: Rathaus-Apotheke. Glarus: Apotheke Dreiss u. Wegelin. 378 b



5 Waisenhausplatz 5
beim Käfigturm



3611

Seit Jahren erprobt.

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts. Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarbergergasse 23 und Dépôts.

Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Diabetes, Nieren-, Leberund Blasenkrankheiten, Tuberkulose, **Hyste** Rekonvaleszenz. Furunkulose, Ekzem, ner-vösen Störungen. Mysterie, Schachtein mit 60 Tabl.

Schachtein zu 24 Pastillen

Pr. D. Der stillenden Mutter sino ... zu empfehlen. Proben und Literatur zu D.... direktem Bezng. 394 PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERR. ... **ANITAINTER-PROBS**, PERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden



Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von

Lacto-Bébé Kindermehl A.-G.. MURTEN



. Bamai Hafer-Kindennehl

Fabrikant H. Nobs, Bern "Berna" enthält 40 % extra präpa-

rierten Hafer. ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'



progerien und Badanstalten

CACAOFE

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anæmie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen

Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau M., Hebamme in B.: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen. Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel,

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik LOEPFER HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Telephon: Fabrik u.

Wohnung

3251

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren. Bade- und Fieber-Thermometer. Bettschüsseln, Soxhiet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Z. Magazin relephon:

445

Die Entwöhnung

der Kinder von der Mufferbrust, der Uebergang von dünner zu dickerer Nahrung haf bei normal entwickelten Kindern mit dem vierten Monate zu beginnen. In diesem Alter verlangt das Kind mehr Nahrung und sein Appetit steigert sich so, daß die Mütter demselben in vielen Fällen nicht mehr genügen können.

> Galactina Kinder=Milch=Mehl

bewährt sich da als vollkommener Ersaß, als beste und zuverlässigste Nahrung. Man gebe den Kleinen zuerst eine, dann zwei Zwischenmahlzeiten und entwöhne sie so allmählich von der Muttermilch. Mit Galactina=Brei gedeihen die Kinder vortresslich, Galactina ist Fleisch, Blut und Knochen bildend.

Zu haben in allen Aposheken, Droguens, Spezereiwarens handlungen und Konsumpereinen. — Die Büchse Fr. 1.30

352

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.20, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestle's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.